

Wir für Europa - Weg der Einheit fortsetzen

Seit über 70 Jahren leben wir in Europa weitestgehend friedlich zusammen. Trotz mancher Hindernisse ist es eine Erfolgsgeschichte wie sich der Zusammenschluss der europäischen Länder nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelt hat.

Für uns ist Europa weit mehr als nur eine wirtschaftliche, politische Union. Vielmehr fühlen wir uns mit unseren Mitmenschen in den Mitgliedsstaaten verbunden und werben daher für den europäischen Gedanken des gegenseitigen Verständnisses und der Zusammengehörigkeit. Jacques Delors, früherer Präsident der Europäischen Kommission rief dazu auf „Europa eine Seele zu geben“. Dies ist für uns Ermutigung und zugleich Auftrag, die europäische Gemeinschaft mit Geist und Leben zu füllen und gemeinsam den Weg der Einheit in Vielfalt fortzusetzen.

Errungenschaften wie eine gemeinsame und stabile Währung, ein gemeinsamer Binnenmarkt, Verbraucherschutz oder ungehindertes Reisen im Schengen-Raum sowie eine weitgehend gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik sind mittlerweile selbstverständlich und dienen als Beispiele für die vielen Vorteile der Union. Zunächst auf wirtschaftliche Zusammenarbeit gegründet, hat sich Europa auch auf politischer Ebene stets weiterentwickelt und ist näher zusammengedrückt. Indes gibt es immer wieder Spannungsfelder und unterschiedliche Sichtweisen, um die es zu ringen und eine gemeinsame Linie zu finden gilt. Auch wenn dies nicht immer einfach erscheint, zeigt es doch die Ziele und Werte der EU wie bspw. die Förderung des Friedens, der Freiheit und Demokratie.

Leider ist festzustellen, dass nationalistische und populistische Kräfte zuletzt verstärkt versuchen, Ziele und Werte der EU für sich zu vereinnahmen, ihre unbestreitbaren positiven Auswirkungen auf den Frieden in Europa klein zu reden und für deren Zwecke zu missbrauchen. Diese nationalistischen Bewegungen gefährden die demokratische Grundausrichtung, grenzen aus und schüren Hass und Gewalt. Als Christen wenden wir uns klar und eindeutig gegen jegliche Form von Nationalismus und Populismus, Ausgrenzung und Verfolgung Andersdenkender. Wir setzen stattdessen auf Austausch und Dialog untereinander.

Mit dieser Stellungnahme unterstützen wir den europäischen Gedanken und rufen daher zur Beteiligung an der Wahl zum Europäischen Parlament am 26. Mai 2019 auf.